

„FRESSEN UND GEFRESSEN WERDEN“

Nahrungsnetze im Nationalpark Donau – Auen

Ahnungslos stöbert die Kaulquappe zwischen dem Laichkraut am Grunde des Altarmes und raspelt mit ihrem feinen Hornschnabel unermüdlich die Kleinalgen von diesen Tauchpflanzen ab. Plötzlich wird diese friedliche Szene jäh gestört – eine Libellenlarve stößt mit einem Satz aus dem Gewirr von Pflanzen hervor, lässt ihre hakenbewehrte Unterlippe vorschnellen, packt die Kaulquappe und verschlingt sie.

Solche und viele ähnliche Szenen vom „Fressen und gefressen werden“ finden täglich und tausendfach im Ökosystem Donau – Auen statt.

Vom **25. April bis 19. Mai 2000** kann man sich davon im Bezirksamt Donaustadt in der Ausstellung

„Fressen und gefressen werden“

selbst überzeugen.

Es besteht ein wahres Netzwerk von Nahrungsbeziehungen im Auwald. In der Natur existiert nichts Überflüssiges, alles hat seinen Sinn. Jedem Tier und jeder Pflanze des Auwaldes kommt als Beutegreifer oder als Beute oder beidem eine wichtige Rolle als „Puzzleteil“ des Ökosystems Auwald zu. Die einzelnen Glieder der Nahrungsketten im Auwald können nicht beliebig entnommen oder durch andere ersetzt werden. Die Bedingungen im Ökosystems verändern sich ansonsten zu leicht zum Nachteil für Tiere und Pflanzen.

„Fressen und gefressen werden“

Ausstellung des Nationalpark Donau – Auen

Magistratisches Bezirksamt Donaustadt

25. April – 19. Mai 2000

geöffnet zu den Amtszeiten

Rückfragen: Dr. Maria Gager / Nationalpark Donau-Auen

Tel. 02212/3450-13, Fax Kl. 17